

Berner Wochenchronik

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **29 (1939)**

Heft 26

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Berner Wochenchronik

Bernerland

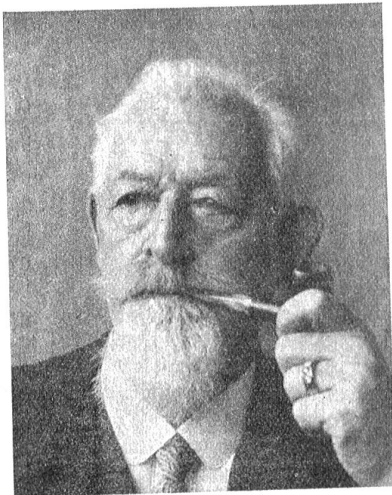
21. Juni. Die Kirchengemeinde **Bremgarten** b. Bern begeht im Kirchlein Bremgarten, in dem Rudolf v. Erlach, der Sieger von Laupen begraben liegt, eine stimmungsvolle Feier, an der Regierungsrat Dr. Dürrenmatt einen Kranz an der in der Sakristei aufgestellten Grabplatte des Sohnes Rudolfs niederlegt. Die Grabplatte des Rudolf von Erlach wird noch immer gesucht.
- Der erste der großen **Wasserfilos für Getreide**, die im **Thunersee** versenkt werden sollen, wurde vor einigen Tagen bei Thun in den Thunersee versenkt. Er faßt 25 Waggons Getreide. Ein viermal größerer Silo wird noch in der nämlichen Woche weiter oben in den See gebracht.
- Die Patienten des **Bezirkspitals Frutigen** werden von 32 Automobilisten in einer **Spazierfahrt** nach der Moosegg gefahren.
- Am **Niesen** stürzt der 32jährige Armin Thomann aus Faulensee zu Tode.
- **Meiringen** begeht im Kasino eine **Laupenfeier**, bei der einige Hörstzen aus dem unveröffentlichten Laupenfestspiel von Fritz Ringgenberg vorgeführt werden.
- **Großhöchstetten** gedenkt des **Sieges bei Laupen** durch eine schlichte Abendfeier, zu der sich Angehörige der hier gegenwärtig im Wiederholungskurs stehenden Tg. Rp. 15 einfinden.
22. In **Frauenappelen** wird die 45jährige Radfahrerin Frau Louise Kuhn aus Bern bei einer **Kollision** mit einem Personenauto tödlich verletzt.
- Bei **Herzogenbuchsee** kollidiert ein Motorfahrer mit einem Lastwagen, wobei eine Kiste, die er auf dem Soziusstuhl mitführt, mit großem Krach in die Brüche geht und deren Inhabenden, vier kleine Schweine, unverletzt die Flucht auf die Straße ergreifen.
23. Die Dorfgemeindeversammlung von **Meiringen** stimmt dem Sanierungsvorschlag für die **Trambahn Meiringen-Reichenbach-Mareschlucht**, der auch von der Dorfgemeinde erhebliche Opfer verlangt, zu.
23. In der Gegend von **Konolfingen** geht in der Nacht ein **großes Gewitter** nieder, das aus der Höfchigenhöhe Sturzböden verursachte. Die Feuerwehren arbeiten die ganze Nacht.
- Der **Große Rat** gibt in einer außerordentlichen Session Kenntnis von einer Verständigung in der **Befoldungsfrage**, wonach ab 1. Januar 1940 für das Personal und die Lehrerschaft Fr. 500,000 mehr aufgewendet werden sollen. Die große **Arbeitsbeschaffungsvorlage** von 12,7 Millionen Franken, die bei der Nationalbank aufgenommen und hernach mit dem kantonalen Anteil am Abwertungsgewinn verrechnet werden soll, wird nach Verwerfung einiger Abänderungsvorschläge zu Handen der Volksabstimmung gutgeheißen.
24. Der **Große Rat** hält eine **Festsetzung** zu Ehren des **Sieges bei Laupen** ab. Er beschließt die Errichtung einer **Laupenstiftung** für bernische Wehrmänner, zu der der Staat Fr. 100,000 zur Verfügung stellt. Der frühere Grobtratspräsident Egger in Marwangen stiftet zum Gedächtnis an die Laupenfeier eine Wappenscheibe.
25. Die **Laupenfeier** wird in **Laupen** und auf dem **Bramberg** unter großartigem Gepränge begangen. Vormittags ziehen Ehrengäste und Harste durch die Straßen auf den alten Rathausplatz, wo Grobtrat Zingg eine Ansprache hält. Auf dem Schlachtfeld von Bramberg verliest der Stadtschreiber Dr. Markwalder den Schlachtbericht in der Darstellung von

Justinger. Es sprechen Reg.-Rat Dr. Dürrenmatt und Bundespräsident Dr. Etter vor mehr als 30,000 Teilnehmern.

26. Der in **Zweifimmen** verstorbene Johann Grünenwald hinterläßt eine **Bergabung** von Fr. 1500 an gemeinnützige Werke.
27. **Burgdorf** begeht seine **Solennität** mit einer kostümierten Gruppe, die die tapferen Frauen von Burgdorf oder die Stiftung der Hühnersuppe zur Darstellung bringt.

Stadt Bern

18. Juni. Der **Barrcäcilienverein** Bern wirkt auf Einladung des Domchores Straßburg an den **Feierlichkeiten** des 700-jährigen Bestehens des **Straßburger Münsters** mit.
19. Im Breitenrainquartier fällt der 23jährige Bäckergefelle Rudolf Streit einer **Blausäurevergiftung**, die durch **Desinfektion** einer Wohnung entstand, zum Opfer.
- An der **Universität Bern** bestehen die Doktorprüfung **Frl. Nany Wältli** aus Langnau (Medizin) und Herr **Richard Grob** von Bern (Philosophische Fakultät II., Geographie, Geologie und Physik).
21. Die Berner **Hochschule** begeht eine **Laupenfeier**, bei der Regierungsräsident Dr. Dürrenmatt, Stadtpräsident Bärtschi und die gesamte Studentenschaft teilnehmen, und Prof. Dr. Feller eine Rede hält.
23. Die **Berner Schützen** nehmen am **Eidg. Schützenfest in Luzern** mit schönen Gruppen teil: einem Harst von Kriegern mit ihrem Feldhauptmann, Speerträger in Panzern usw., sowie zwei jungen Bären. Der Festzug in Luzern wird von der Berner Stadtmusik angeführt. Nach der Begrüßung durch Rat.-Rat Dr. Wey ergreift Reg.-Rat Dr. Guggisberg das Wort.
- Die **stadtbernerischen Musikgesellschaften** stellen der Direktion der sozialen Fürsorge zugunsten der Arbeitslosen den **Reingewinn der Arbeitslosenzerte** mit Fr. 756 zur Verfügung.
- Im **Berner Stadtrat** gedenkt der Ratspräsident der Laupenschlachtfeier und spricht dem Verfasser der Festschrift, Dr. Markwalder, den Dank aus. Es wird bekannt gegeben, daß der Stadtrat in corpore die Landesausstellung besuchen wird. Sodann wird auf die Behandlung des Verwaltungsberichtes eingetreten.
24. Die **Laupenfeier** wird um 6 Uhr morgens durch 25 Kanonenschüsse eröffnet. Um 8 Uhr versammelt sich der Große Rat im festlich geschmückten Saale des Rathauses. Gegen 11 Uhr erscheinen die Ehrengäste, alle Mitglieder des Bundesrates, Delegierte der kantonalen und städtischen Behörden, Vertreter der Familie von Erlach, Regierungstatthalter von Bern, Laupen, Oberhasli und Niederemmental usw. Hierauf formen sich die Versammelten zu einem Zug nach dem Berner Münster zu einem **Dankgottesdienst**. Ein gewaltiger **historischer Umzug** bewegt sich nachmittags durch die Straßen.
25. Zur **Laupenfeier** in Laupen und Bramberg begeben sich vormittags **Ehrengäste** von Bern und Besucher in Extrazügen und Autocars. Die **Studenten** der Universität nehmen den Weg zu Fuß.
- Der **Verkehr im Bahnhof** erreicht an den Tagen der Laupenfeier einen gewaltigen Umfang. Am Samstag werden rund 30, am Sonntag 70 Extrazüge abgefertigt.



† Eugen Tavernier

Im hohen Alter von 86 Jahren ist am 22. Mai in Bern Eugène Tavernier, eidgenössischer Waffenkontrollleur, verstorben.

Eugène Tavernier war Walliser. Am 15. Oktober 1852 wurde er in Sitten geboren. Er lernte den Beruf eines Büchsenmachers und begab sich nach der Lehrzeit auf die Wanderschaft in der Schweiz. Im Jahre 1872 trat er in die Eidgenössische Waffenfabrik ein, wo er nach 26 Jahren, 1898, in Anerkennung seiner Verdienste, zum Kontrollleur befördert wurde. In dieser Stellung verblieb er bis zu seinem 50. Dienstjahre. Im Jahre 1922 wurde er pensioniert.

Als Jüngling ist Tavernier ein passiver und erfolgreicher Gamsjäger gewesen. In Bern war er Mitglied des Scharfschützenvereins und des Freischützenkorps. Als eifriger Schütze war er eine bekannte Gestalt an den meisten Schützenfesten, von denen er immer wieder einmal mit einer Trophäe nach Hause zurückkehrte.

Nie aber vergaß Eugène Tavernier seine Heimat. Er war einer der Gründer des Cercle Valaisan de Berne, zu dessen Ehrenmitglied er vor zwei Jahren ernannt worden ist. Im Kreise seiner Walliserfreunde fühlte er sich am behaglichsten; Woche für Woche traf er sich mit ihnen zu zwei Malen am Stammtisch und nie hat man ihn fröhlicher und aufgeräumter gesehen als dort.

Bierzehn Tage vor seinem Hinschied besuchte er, von seinem Sohne begleitet, seinen Heimat- und Geburtsort Sitten, um noch einmal seine dortigen Verwandten und Freunde begrüßen zu können. Wieder nach Hause zurückgekehrt, fühlte er sich ziemlich müde und angegriffen; er legte sich zu Bett und entschlief schmerzlos in der Frühe des 22. Mai. —er.



† Fritz Zürcher

Am 26. Mai wurde in Bern Fritz Zürcher, Kaufmann und Obturner, beerdigt; zwölf Bürgerturner im weißen Gewand und mit dem Vereinsbanner hatten den Sarg von der Wohnung im Kirchenfeld abgeholt und zum Krematorium begleitet.

Fritz Zürcher wurde am 25. März 1877 in Bern geboren. Er durchlief mit bestem Erfolg die hiesigen Schulen und absolvierte danach eine kaufmännische Lehre. Hierauf fand er als Mitarbeiter und Vertreter eine Stellung in einem Engros-Haus der Weinbranche in Steinen im

Kanton Schwyz, das seither aber eingegangen ist. Zwanzig Jahre lang hatte er diesen Posten inne und fand dann eine entsprechende Stellung bei der Weinfirma Mann & Co. in Neuenburg, in der er bis zu seinem Todestage gestanden und gewirkt hat. In dieser seiner Tätigkeit hat er immer das reiflose Vertrauen seiner Prinzipale genossen und auch gerechtfertigt.

Eine erfolgreiche Laufbahn hatte Fritz Zürcher auch als Turner hinter sich. So finden wir ihn bereits in den Jahren von 1894 bis 1900 als eifrigen Borturner, 1901 bis 1903 als pflichtbewußten Vize-Obturner, von 1909 bis 1910 als mitberathenden Beisitzer, von 1910 bis 1917, 1919 und 1932 als ganz hervorragenden und erfolgreichen Obturner des Bürgerturnvereins Bern. Von 1919 bis 1920 und von 1928 bis 1932 war Zürcher Mitglied und Obmann des Turnrates, von den zahllosen Kommissionen und Komitees ganz abgesehen, in denen er je und je tatkräftig mitgearbeitet hat.

In der Vollkraft seines turnerischen Könnens errang Fritz Zürcher von 1898 bis 1905 an zwei kantonalbernerischen, 9 interkantonalen und 2 eidgenössischen, sowie am internationalen Turnertreffkampf von 1905 in Genua insgesamt 14 wohlverdiente Kunstturnerkränze.

Nach außen vertrat er den Bürgerturnverein von 1915 bis 1923 als Delegierter an den eidgenössischen Abgeordnetensammlungen und beinahe zu gleicher Zeit, von 1915 bis 1921, war er im Vorstand des bernischen Kantonalturnvereins, davon drei Jahre als Vizepräsident des technischen Ausschusses.

Und nun ist Fritz Zürcher nicht mehr, aber als treuer Kamerad, vorbildlicher Berufsmann und hochverdienter Turner wird er in unserer Erinnerung fortleben. —II—

Die eigentliche Universität
unserer Tage ist eine
Bücher-Sammlung

Die bequemen

Strub-
Vasano-
und Prothos-
Schuhe

Gebrüder
Georges
Bern
Marktgasse 42

Man lebt nur einmal!

Machen Sie eine Parapack-Kur. Sie spült die Schlacken aus dem Körper, vertreibt Rheuma, Gicht, Ischias, Neuralgie; steigert auf natürliche Weise das Wohlbefinden.

Parapack-Institut
und Inhalatorium

Martha Riesen, Bern

dipl. Krankenschwester

Laupenstrasse 12 — Telephon 2 45 61
Verlangen Sie Prospekte

Stoffstoren u. Marquisen

Spezialität:
Stoffstoren mit autom. Ausstellarm
KARL ZIMMERMANN
Wasserwerkstr. 31 BERN Tel. 34.526

Für Ihren Bücherbedarf

empfiehlt sich Ihnen

Buchhandlung Paul Haupt

Bern, Falkenplatz 14

PINGUIN-MINTH

Das beste Pfeffermünz-Bonbon
kristallklar
einfach wunderbar
ANDRE KLEIN A.G., BASEL-NEUEWELT

R O S E N G A R T E N

Bern's schönstes **Garten-Tea-Room** Feine Küche. Täglich Konzerte. Alle Donnerstag-Nachmittag den beliebten Hausfrauen-Tee.

Widerhall

Verhallt der Schritt der Eidgenossen,
verklungen all' der Reden Wort.
Heimatlich stark und unverdrossen
gehn wir den Weg zur Arbeit fort.
In allen Herzen steht's geschrieben,
daß uns der Treuschwur heilig ist.
Was von dem Feiertag geblieben,
währt über aller Zeiten Frist.

So sollte es rings widerhallen
von unserm Frieden in der Welt.
Dann wäre, was in Nacht zerfallen,
in einen lichten Tag gestellt.
Hört ihr's im Westen und im Osten,
des kleinen Landes lauten Ruf?
Heißt's auch, viel Schweres auszukosten,
zu wahren gilt's, was Gott erschuf!

Bergeblich alle Konferenzen,
flug aufgebaut, mit List erdacht,
die nur der andern alte Grenzen
verkennen, weil die Gier erwacht.
Ihr Großen glaubt, es sei behoben
ein Zwist, wenn man den andern fängt,
und ihn, wie auf dem Brett verschoben,
in tausend neue Nöte drängt.

Laßt unsern Widerhall euch sagen,
daß Treu' und Glaube köstlich sind
und daß, wenn so die Tat getragen,
die Zukunft klärt ein frischer Wind.
Laßt euch von diesem Wind unwehen,
der unsre Flamme neu entfacht,
dann wird euch, so wie uns, erstehen
das, was euch frei und glücklich macht!

Bedo.

600 der besten

Photos

der **Laupenschlachtfeier Bern und Bramberg**

Photohaus R. Jansky

Monbijoustrasse 15 Bern Telephon 2 47 83

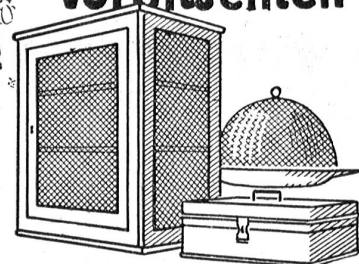


Chapellerie
Chemiserie

Jacob Brugg Söhne

2, Ecke Spitalgasse/Waisenhauspl.
Bern

Schützt
die Speisen
vor Insekten



Fliegenschränke • Speise-
glocken aus Drahtgeflecht
lackierte Brotbüchsen •

Beim
Christen
gut und
preiswert

Christen & Co.
Bern
Marktgasse 28-30.



Die feinsten

Milchprodukte

jeder Art finden Sie in der

Gutmolkerei Hofwyl

Zentralmolkerei der Stadt Bern

Bärenplatz 29, Effingerstrasse 41 d

Leichen-Transporte

In- und Ausland

TAG- UND NACHTDIENST

Kremation Bestattung Exhumation

Bei Todesfall entlastet unser Haus die Trauerfamilie vor Erfüllung jegl. Formalität und Gänge.

Allgemeine Bestattungs A.-G., Bern
jetzt Zeughausgasse 27. Perman. Tel. 2 47 77